

GIPS

Gemeinde in der Psychiatrie

Mai - Juni 2026

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde bei der Stiftung Tannenhof 36. Jg.

**... die Hoffnung haben wir
als einen sicheren und
festen Anker unserer Seele**

Andacht zu Hebr. 6, 19
Pfarrerin K. Königsmann

**Theologin:
Menschen wünschen sich
eine Kirche mit
Alltagsrelevanz**

**gemeinsame Wanderung
am Pfingstmontag 25. Mai**

... aus der Region...

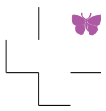
Termine...

Termine...

Termine...

jede Woche ein
"Gottesdienst zum Mitfeiern"
auf www.ekir.de

Alle Vespere im Tannenhof -
freitags um 17:00 Uhr -
sind immer auch
Friedensgebete



Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele. (Hebr. 6,19)

Monatsspruch für den Monat Mai 2026

was ist ihr Anker in turbulenten und schwierigen Zeiten? Wo ist ihr Ankerplatz? Ihr Ruheort, nach einem anstrengenden Tag oder in einer kräftezehrenden Zeit?

Ohne Anker würde ein Schiff haltlos auf dem Meer oder im Hafenbecken herumtreiben. Es wäre der Strömung, den Wellenbewegungen, dem Wind und Sturm ausgeliefert. Es würde hin- und hergetrieben werden, fände keinen Halt und würde Schaden nehmen und auf kurz oder lang wahrscheinlich untergehen. Wie gut, dass es Anker gibt. Und wie gut, dass es geschützte Hafenplätze gibt.

Der Monatsspruch für den Monat Mai aus dem Hebräerbrief richtet unseren Blick auf das, was ein fester Anker für unsere Seele sein kann. Denn nicht nur Schiffe brauchen Anker und Ankerplätze. Auch unsere Seele braucht einen festen und sicheren Halt. Einen Anker.

Was kann Anker und Halt sein? Der Monatsspruch für den Monat Mai sagt uns zu, dass die Hoffnung auf Gott, auf seine Verheißungen und auf sein gnädiges Handeln ein solcher Anker ist. Die Hoffnung, dass Gott treu ist und immer zu uns steht und uns begleitet. Die Hoffnung, dass Gott neue Wege ins Leben eröffnen kann, so wie wir es an Ostern gefeiert haben.

Hoffnung verändert alles. Hoffnung gibt Halt. Hoffnung ist ein Anker. Menschen erleben immer wieder, dass es diesen Anker gibt und sie erleben, dass es Ankerplätze gibt.

Ein solcher Ankerplatz ist für viele Menschen die Kirche der Stiftung Tannenhof. Menschen erzählen davon, dass sie dort Halt und Ruhe finden. Sowohl im Gottesdienst als auch im stillen Gebet und im Da-sein vor Gott in der Kirche. Dort schöpfen sie neue Kraft und Hoffnung.



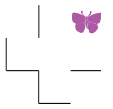
Wussten Sie, dass zwei Anker in unserer Kirche zu sehen sind? Schauen Sie mal auf die Decke über der hinteren Empore und auf das mittlere Fenster unter der hinteren Empore. Dort können Sie diese Anker sehen. Der Anker ist das Zeichen

der ehemaligen Tannhof-Schwesternschaft, die sich mit diesem Symbol auf den oben genannten Vers aus dem Hebräerbrief bezieht. Begleitet werden die Anker in unserer Kirche jeweils durch das Kreuz, das Zeichen der ehemaligen Tannhof Bruderschaft. Gemeinsam bilden sie heute die Diakonische Gemeinschaft. Anker und Kreuz – beide stehen für die Hoffnung, von der der Monatsspruch spricht.

Was ist ihr Anker in turbulenten Zeiten? Wo ist ihr Ankerplatz?

Vielleicht ist ja die Kirche der Stiftung Tannenhof ein solcher Ankerplatz für Sie, oder kann es werden. Probieren Sie es gerne aus. Besuchen Sie die Kirche gerne zu den Gottesdiensten oder auch tagsüber. Dienstags bis freitags ist sie in der Regel tagsüber geöffnet. Jeder ist herzlich willkommen. Machen Sie fest am Ankerplatz für die Seele.

Ihre Pfarrerin Karin Königsmann



Studie: Emotionale Kälte treibt aus der Kirche



Kreuz über einem Hinweisschild zum Fluchtweg
epd-bild/Heike Lyding

Missbrauch, Reformstau, Hierarchien - das sind nach landläufiger Meinung Hauptgründe für einen Kirchenaustritt. Eine Studie zeigt jetzt, dass dieses Muster nicht stimmt. Hauptgrund ist demnach eine fehlende emotionale Bindung zur Kirche.

Mannheim (epd). Eine schwindende emotionale Bindung ist laut einer Studie der Hauptgrund für einen Austritt aus der katholischen Kirche. Kritik am Reformstau, an Hierarchien oder am öffentlichen Image der Kirche ist dagegen weniger entscheidend, wie die Universität Mannheim am 27. März mitteilte. Die Untersuchung zeige, dass die Absicht zum Austritt vor allem dann steigt, wenn die Zufriedenheit mit der Kirche und die gefühlte Nähe zu anderen Mitgliedern abnehmen.

„Diese Ergebnisse waren für uns überraschend“, sagte die Erstautorin der Studie, Lotte Pummerer. „Wir haben angenommen, dass Themen wie Reformstau, Hierarchien oder das öffentliche Image der Kirche für sich genommen wichtige Treiber von Austrittsintentionen sind. Tatsächlich zeigte sich aber, dass vor allem die emotionalen Aspekte der Identifikation ausschlaggebend sind.“

Der Austritt sei demnach meist kein abrupter Entschluss. Vielmehr gehe ihm eine emotionale Entfremdung voraus. „Entscheidend ist offenbar nicht allein, welche Kritik Menschen an der Kirche haben, sondern ob sie sich ihr noch emotional verbunden fühlen“, erläuterte Pummerer.

Bedeutung der Kirche für Selbstbild

Auch die Frage, wie wichtig die Kirche für das eigene Selbstbild ist, spielt eine große Rolle. Diese emotionalen Faktoren wiegen schwerer als die Kritik an mangelnden Reformen oder dem Ansehen der Institution. Solche Kritikpunkte werden laut der Studie erst dann zu einem Austrittsgrund, wenn sie die persönliche, emotionale Beziehung zur Kirche beeinträchtigen.

Die Zahl der Katholiken in Deutschland ist laut der Deutschen Bischofskonferenz 2025 um rund 550.000 auf 19,2 Millionen gesunken. Das entspricht 23 Prozent der Bevölkerung. Die Studie basiert auf Befragungen von insgesamt 583 Katholiken in den Jahren 2023 und 2024 sowie einer Langzeitanalyse mit 271 Personen.

03.05.2026, 11.15 Uhr - 12 Uhr Probe

10.05.2026, 11.15 Uhr - 12 Uhr Probe

17.05.2026, 11.15 Uhr - 12 Uhr Probe

am 1. Pfingsttag eine Mitwirkung im Gottesdienst also am 24.05.2026:

um 9.15 Uhr bis 9.45 Uhr Einsingeprobe
und um 10 Uhr der Gottesdienst

zum 1. Pfingsttag
mit Herrn Pfarrer Leicht.

Sagt es bitte an alle weiter!

Es freut sich auf ein Wiedersehen,

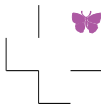
Martin Storbeck

auch neue Mitsängerinnen und Mitsänger sind herzlich willkommen !

unsere nächsten Termine !



...die Choralschola lädt ein..



Theologin: Menschen wünschen sich eine Kirche mit Alltagsrelevanz



epd-bild/Utaohl-Patalong epd-bild/Jürgen Haacks

Nach Ansicht der evangelischen Theologin Uta Pohl-Patalong muss sich die Kirche stärker am Leben und den Bedürfnissen der Menschen orientieren und sie in die Zukunftsentwicklung einbeziehen. Eine Kirchenmitgliedschaft sei dabei zweitrangig.

Kiel (epd). Die evangelische Theologin Uta Pohl-Patalong kritisiert, dass Kirchen trotz ihres dramatischen Mitglieder- und Ressourcenschwunds weiter oft in überkommenen Mustern dächten und handelten. „Die Menschen wünschen sich eine Kirche mit Relevanz und Bedeutung für ihr eigenes Leben, das muss sich inhaltlich niederschlagen“, sagte sie dem Evangelischen Pressedienst (epd). Die Professorin lehrt an der Universität Kiel Praktische Theologie und Religionspädagogik.

Theologischer Auftrag der Kirchen sei es, den Menschen zu ermöglichen, die „unbedingte Liebe Gottes“ zu erfahren, sagte Pohl-Patalong. Auf welchem Weg die Liebe Gottes erlebt werde, ist ihr zufolge so vielfältig wie die Menschen selbst. Zugänge und Angebote der Kirchen müssten sich daran orientieren. Morgenkreis im Kindergarten, Pop-up-Kirche, Flughafenseelsorge oder Nachbarschaftstreffen - die Kommunikation des Evangeliums sei weit mehr als Gottesdienst und Predigt, sie laufe auch unbewusst, zufällig, nebenbei.

Einbezug von Nichtgetauften

In einer Gesellschaft, in der nahezu alles an Bedingungen geknüpft sei, komme der Liebe Gottes hoher Stellenwert zu, sagte Pohl-Patalong

. In sozialen Medien erlebten die Menschen, dass ihre Meinungen, Äußerungen und ihr Äußeres hinterfragt und kritisiert würden: „Stets muss ich schauen, wie ich mich gebe, verhalte, äußere - Kirche kann wichtige Erfahrungsräume öffnen, die zeigen, dass es anders geht.“

Die Theologin plädierte dafür, die Menschen in die Entwicklung der Kirche unabhängig von Taufe und Kirchenmitgliedschaft einzubeziehen: „Ich denke, dass die Kirchenmitgliedschaft weiterhin an Bedeutung verlieren wird, die Menschen sind auch weniger in Parteien, Vereinen oder Gewerkschaften Mitglied.“ Zwar würde sie ungern auf die Kirchensteuer verzichten. „Aber warum setzt die Kirche nicht stärker auf konsequentes Fundraising für konkrete Aufgaben und Projekte?“

Professorin: Kirche muss inhaltlich denken

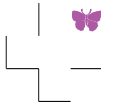
Entscheidend für die Zukunft der Kirche sei es, inhaltlich zu denken, gewohnte Bahnen zu verlassen und die Beteiligung von Menschen zu fördern. „Wir wissen aus Untersuchungen, dass die Menschen sich durchaus ehrenamtlich engagieren, aber selbstbestimmter als früher, mit festem Zeitbudget und der Frage nach einem Mehrwert - auch für sie selbst.“

Auf diese Weise könnten neue Projekte, Räume, Netzwerke entstehen. „Ich stelle mir Kirche nicht als einen Ort vor, an dem gefragt wird, ob jemand getauft oder Kirchenmitglied ist oder es werden möchte, sondern als einen Ort, an dem Menschen miteinander Gutes für sich und andere tun.“

epd-Gespräch: Julia Pennigsdorf



Schopf- Fackellilien



Minimaler Eigenanteil für Pflege fast so hoch wie Durchschnittsrente

Eine Seniorin mit Rollator (Archivbild) epd-bild/Heike Lyding

Der minimale Eigenanteil für Pflegekosten ist nur unwesentlich geringer als die durchschnittliche Rente. Das geht aus der Antwort des Bundesgesundheitsministeriums auf eine Anfrage der Linksfraction hervor.

Hannover, Köln (epd). Der Mindesteigenanteil für Pflegebedürftige in Heimen ist fast so hoch wie die im Durchschnitt ausbezahlte Rente. Der einrichtungseinheitliche Eigenanteil lag demnach im Jahr 2024 bei 920 Euro, im selben Jahr betrug der Rentenzahlbetrag 1.154 Euro, wie aus einer Antwort des Bundesgesundheitsministeriums auf eine Anfrage der Linksfraction im Bundestag hervorgeht, die dem Evangelischen Pressedienst (epd) vorliegt. Zuerst hatte das „RedaktionsNetzwerk Deutschland“ (RND) berichtet.

Zuletzt ist der minimale Eigenanteil für die Pflegekosten der Antwort zufolge noch weiter gestiegen: auf 1.028 Euro im Jahr 2025 und 1.104 Euro im Jahr 2026.

Pflegebedürftigkeit räumt in kürzester Zeit jedes Sparbuch leer

„Pflegebedürftigkeit frisst die Rente auf - und räumt in kürzester Zeit jedes Sparbuch leer, Menschen werden unverschuldet in die Armut gedrängt“, sagte die Sprecherin der Linksfraction im Bundestag für Pflege, Evelyn Schötz, dem RND. Sie forderte, die Eigenanteile zu senken, indem die Kosten für die Pflege in einer Pflegevollversicherung komplett übernommen werden. Dafür sollten alle einzahlen - auch Bundestagsabgeordnete und Beamte.

Das Ministerium betonte in seiner Antwort, dass aus einer niedrigen gesetzlichen Altersrente nicht grundsätzlich auf ein niedriges Alterseinkommen geschlossen werden könne, da weitere Alterseinkommen nicht berücksichtigt seien. Zudem bestünden bei geringen Renten oft Ansprüche aus anderen Sicherungssystemen.

Der tatsächliche Eigenanteil für einen Pflegeheimplatz ist deutlich höher. Laut Verband der Ersatzkassen liegt er aktuell im Bundesdurchschnitt bei 3.245 Euro im ersten Aufenthaltsjahr. In ihm sind neben der Pflege auch Unterkunft, Essen und Investitionskosten enthalten.

Herzliche Einladung zur gemeinsamen Wanderung am Pfingstmontag (25.05.2026)

Am Pfingstmontag, den 25. Mai 2026, wollen wir wieder gemeinsam mit den Kirchengemeinden Lüttringhausen und Lennep wandern gehen.



Wir starten um 10 Uhr mit einem Kurzgottesdienst in der Kirche des Tannenhofes.

Um 10.45 Uhr fahren wir mit einem Kleinbus vom Tannenhof zur Kirche in Lüttringhausen und starten dort gegen 11 Uhr die gemeinsame Wanderung zusammen mit den Gemeinden Lüttringhausen und Lennep. Die Wanderung führt uns in diesem Jahr über Garschagen, wo wir eine Wegandacht feiern werden, nach Lennep zum Gemeindehaus in der Hardtstr. 14. Dort werden wir den hoffentlich sonnigen Tag mit einer Schlussandacht und einem geselligen Beisammensein bei Kaffee, Tee und Gebäck ausklingen lassen.

Falls jemand nicht die gesamte Strecke nach Lennep wandern möchte, besteht auch die Möglichkeit nach etwa der Hälfte der Strecke mit einem Kleinbus nach Lennep zu fahren.

Wenn Sie noch Fragen zur Wanderung haben, wenden Sie sich gerne an Frau Königsmann, Tel: 02191-12-1310.



EKD-Ausstellung wirbt für Menschenrechte

Auch über ein Quiz vermittelt die Ausstellung grundlegendes Wissen zu den Menschenrechten.
epd-bild/Dieter Sell

Menschenrechte stehen überall auf der Welt unter Druck. Eine Wanderausstellung der Kirche zeigt, wo sie in Gefahr sind - und wie sie jeder Einzelne aktiv schützen kann. Erste Station ist Bremen.

Bremen (epd). Mit einer interaktiven Wanderausstellung wirbt die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) für eine aktive Verteidigung der Menschenrechte weltweit. „Man kann für Menschen kämpfen, auch wenn alle sagen, dass es keinen Sinn hat“, sagte die belarussische Künstlerin und Bürgerrechtlerin Maria Kalesnikava bei der Eröffnung am 18. April in Bremen. Das habe sie selbst erlebt. Die 43-jährige Oppositionelle war im vergangenen Dezember in ihrem Heimatland auch auf internationalen Druck aus politischer Gefangenschaft entlassen worden.

„Die Menschenrechte, die uns schützen sollen, stehen unter Druck und brauchen selbst Schutz“, sagte Ausstellungs-Kuratorin Miriam Menzel in der Innenstadtkirche Unser Lieben Frauen. Die Schau unter dem Titel „Zusammen. Frei und Gleich.“ ist als Wanderausstellung konzipiert und nun in Bremen zu sehen. Sie besteht aus Luftkissenelementen, Infotafeln sowie Video- und Audio-Stationen. Exemplarisch werden alltagsnah insbesondere die Menschenrechte auf Bildung, Wohnen sowie Religions- und Weltanschauungsfreiheit in den Blick genommen.



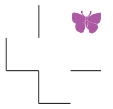
Braunschweig und Berlin unter weiteren Stationen

Die Ausstellung animiert schon in ihrer Gestaltung zum Mitmachen: Objekte können angefasst und gemeinsam bewegt werden. Über analoge Medien und digitale Elemente besteht die Möglichkeit, Informationen zu vertiefen. „Es geht um die Frage, wie wir uns lokal engagieren können, damit Menschenrechte leben“, bekräftigte Kuratorin Menzel. Bis zum Jahresende ist die Präsentation noch in Nienburg, Braunschweig, Merseburg, Steinfurt und Berlin zu sehen.

Die Ausstellung ist Teil der EKD-Menschenrechtsinitiative „Frei und Gleich“. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte wurde am 10. Dezember 1948 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet.

Info: Die EKD-Wanderausstellung „Zusammen. Frei und Gleich“ macht auch in NRW und im Saarland Station: vom 5. November bis 23. November 2026 ist sie in Steinfurt zu sehen, dann in kommenden Jahr vom 15. Januar bis 28. Januar in Bonn sowie vom 9. März bis 2. April in Neunkirchen.





Christi Himmelfahrt

40 Tage nach Ostern feiern Christinnen und Christen die Himmelfahrt Jesu Christi. Doch warum genau wird dieses Fest gefeiert? Das Kirchenjahr vollzieht in Festen das Leben Jesu nach und will es erfahrbar machen: Weihnachten als Fest der Geburt Jesu, Karfreitag feiern wir Jesu Tod, Ostern seine Auferstehung. Und Himmelfahrt? Ist das nur ein Nachtrag zur Auferstehung? Mit Ostern schließen drei von vier Evangelien ihren Bericht vom Leben und Wirken Jesu. Die Auferstehung ist das Schlusskapitel der Evangelien und der Schlüssel zur Deutung der Lebensgeschichte Jesu.

Himmelfahrt wird in den Evangelien nur am Rande erwähnt

Nur der Evangelist Lukas berichtet von der Himmelfahrt Jesu: „Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel.“ (Kap. 24,51). Zwar erwähnt auch das Markusevangelium die Himmelfahrt, allerdings im später hinzugefügten Schlusskapitel 16,9-20 , das wohl (auch) von Lukas abhängig ist.

Aber auch Lukas schildert die Himmelfahrt Jesu nur am Rande, zentral ist sie bei ihm nicht. Viel mehr Platz nimmt bei ihm die Pfingstgeschichte ein, die Ausgießung von Gottes Geist auf die versammelte urchristliche Gemeinde. Himmelfahrt ist – ohne es abwertend zu meinen – eine Durchgangsstation

Jesus ist nicht fort

Auch wenn dieser Körper nach der Auferstehung ein anderer ist, so ist Jesus doch derselbe. Er begegnet nach seiner Auferstehung verschiedenen Menschen – bis zu seiner Himmelfahrt. Sie ist das Ende dieser Begegnungen.

„...aufgefahren in den Himmel“

Die Himmelfahrt ist Sinnbild dafür, dass Jesus nicht mehr unter uns Menschen auf der Erde weilt. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort, sondern der Herrschaftsbereich Gottes. Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt „...aufgefahren in den Himmel“, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist“. Im späteren Schluss des Markus-Evangeliums heißt es in bildhafter Sprache, „er setzte sich zur Rechten Gottes“ (Markus 16,19). Ab diesem Zeitpunkt ist er der „Herr“ über die Welt, „dem alles unter seine Füße gelegt wurde“ (Psalm 8,7).

Frühlingskonzert



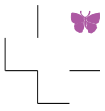
im Tannenhof

am 31. Mai 2026

um 16 Uhr

lädt der gemischte Chor der
jüdischen Kultusgemeinde Wuppertal

zu einem Frühlingskonzert ein
in die Kirche der
Evangelischen Stiftung Tannen Hof



Kirche in WDR 5 | 18.04.2026 | 07:55 Uhr

Lebenskunst

Guten Morgen!

„Na, was macht die Kunst?“: So pflegte ein früherer Kollege regelmäßig zu fragen, wenn wir uns trafen. Das war seine Art, sich flapsig nach meinem Befinden zu erkundigen. „Wie geht’s, wie steht’s, was ist gerade los in deinem Leben, was macht die Kunst?“ Kunst kommt von Können. Künstlerinnen und Künstler müssen üben, jeden Tag, stundenlang. Je leichter eine Musik daherkommt, je überzeugender eine Rolle auf der Bühne gespielt wird, je unmittelbarer ein Gemälde berührt, desto intensiveres Üben steckt dahinter. Ich spiele seit einiger Zeit mit meinem Cello wieder regelmäßig im Orchester und hätte ohne Üben keine Chance. Ausgerechnet in der höchsten Kunst von allen – in der Kunst des Lebens – ist Üben seltsamerweise nicht angesagt. Wenn im eigenen Leben etwas nicht auf Anhieb klappt, ist das vielen Menschen peinlich. Wer mit dem Leben nicht mühelos klarkommt und Unterstützung braucht, schämt sich oft. Kein Wunder, die Urteile sind hart, am strengsten sind meine eigenen Urteile über mich selbst. Da ist erschreckend schnell von „Scheitern“ die Rede, wenn etwas nicht so gelingt, wie es geplant war. Die Leiterin einer kirchlichen Lebensberatungsstelle sagte mir einmal: „Es sind oft gar nicht die großen Einbrüche oder Katastrophen, die Menschen in Lebenskrisen stürzen. Viele leiden daran, dass ihr Leben so mittelmäßig verläuft.“

Kostenlose Parkplätze an Sonntagen auf dem Gelände der Evangelischen Stiftung Tannenhof



An jedem Sonntag ist das gebührenfreie Parken auf allen Parkplätzen der Stiftung Tannenhof von 9.00 bis 13.00 Uhr möglich. Auch wenn Sie an den Schranken der Zufahrten am Ärztehaus unterhalb

der Verwaltung oder an Parkplatz 2 und 1 ein Parkticket gezogen haben, um das Gelände zu befahren, muss keine Gebühr bei der Ausfahrt entrichtet werden. So laden wir Sie herzlich ein, auch mit dem Auto bis zur Kirche und zum Gottesdienst zu fahren, wenn Sie mögen.

Sie warten auf glanzvolle Höhepunkte und große Glücksgefühle, stattdessen plätschert alles eher durchschnittlich dahin. Anderen – so meinen sie - scheint die Lebenskunst viel eindrucksvoller zu gelingen. Hätte ich mich anders entschieden, wäre ich mutiger gewesen, hätte ich damals die Chance ergriffen – wer weiß, vielleicht wäre dann ein großer Wurf daraus geworden! Sich mit anderen zu vergleichen, macht niemanden froh. Und den eigenen Weg an anderen zu messen, führt immer in die Irre. Denn die Würde, mit der Gott uns Menschen ausnahmslos ausgestattet hat, besteht ja gerade darin, dass wir einzigartig sind. Jedes Leben ist einmalig, keins gleicht dem anderen. Es gibt kein gültiges Muster für alle. Das macht mein Leben kostbar – und das macht mein Leben zum Wagnis. Kein anderer Mensch empfindet ganz genauso wie ich; keiner hat genau dieselben Möglichkeiten; keiner geht genau denselben Weg. Dieser Gedanke ist großartig, zugleich kann er beängstigend sein. Die Würde ist dann und wann auch eine Bürde. Was ich aber niemals vergessen will, ist dies: Niemandem steht ein Urteil über mein Leben zu außer dem, der es mir geschenkt hat: Gott allein. Und der ist ein barmherziger Gott.

Einen gesegneten Sonntag und einen barmherzigen Blick auf den eigenen Lebensweg wünscht Ihnen Annette Kurschus, Pfarrerin in Bielefeld.

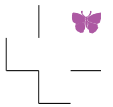


vrk.de/gbeplus

gbe+ Das Plus für Ihre Krankenversicherung.

VRK Agentur
Michael Buchta
Telefon 0212 88999374
michael.buchta@vrk-ad.de

vrk+
Versicherer im Raum der Kirchen



hier veröffentlichen wir Hinweise auf geplante Veranstaltungen
(genauere Auskünfte bei den jeweiligen Gemeindeämtern)

... aus der Region

Seelsorge Sprechzeiten (nach Vereinbarung)

evangelisch:
Pfarrer U. Leicht
Tel. 12 - 1101

PfarrerIn Karin Königsmann
Tel. 12 - 1310

Diakon Uwe Arps
Tel. 12 - 1821

katholisch:
Pastoralreferentin
Susanne Tillmann
Tel. 12 - 1230

Pastoralreferent
Gerhard Mertens
Tel. 12- 1819

Küsterin Sabine Grandt
Tel. 12-1245/ 12-1820

Organist Martin Storbeck
Tel. Gemeindebüro 12-1313

**Gemeindebüro
im Otto-Ohl-Haus**
Frau Silke Dreßler
Öffnungszeiten
Mo. + Fr. 9:00 - 12:00
Mit. 9.30 - 12.15
Tel. 12- 1313
Fax: 12- 1316

e-mail:
KIRCHENGEMEINDE @
STIFTUNG-TANNENHÖF.de

Presbyterium
Dr. Hans-Jürgen Günther
Michael Hötzel
Diakon Horst Kirschbaum
PfarrerIn Karin Königsmann
Pfarrer Uwe Leicht
Diakon Gerhard Lubitz
Diakonin Iris Packmohr
Diakon Erwin Schumacher

Impressum:
Herausgeber von Gips:
Presbyterium der
Evangelischen Kirchengemeinde
bei der Stiftung Tannenhof
Redaktion:
Pfr. U. Leicht
Dr. H.J. Günther

Außerdem haben zu dieser
Ausgabe beigetragen:
div.EPD (Artikel, Bilder), ekir;
U. Leicht, Bilder,;
EPD-Pressedienst;
N. Schwarz © Gemeinde
briefdruckerei.
Pixabay

V.i.S.d.P.:
Pfr. U. Leicht, Remscheider
Str. 76, 42899 Remscheid
Druck Gemeindebriefdruckerei

Besondere Gottesdienste in der Evangelischen Stadtkirche Lennep nicht vergessen!

Freitag | 08. Mai 2026 | 18 Uhr
Franz von Assisi
mit Vikar Carsten Baumgart
Musikalische Gestaltung: Kantor
Thilo Ratai, Lenneper Kammer-
orchester

Freitag | 05. Juni 2026 | 18 Uhr
Und hätte die Liebe nicht, so
wäre ich nichts.
mit Pfarrerin Susanne Peters-
Gößling und Angela Preuß

Sonntag, 5. Juli 2026,
18:00 - 21:00 Uhr
Ev. Stadtkirche Lennep
Felix Mendelssohn
Bartholdy - Elias

Bergische Symphoniker
Lenneper Kantorei

Lenneper Kammerchor
VOCALE Hückeswagen

Leitung: Kantorin Caroline Huppert
und Kantor Thilo Ratai

nicht vergessen!

Freitag | 10. Juli 2026 | 18 Uhr
Besonderer Gottesdienst
der Jugend im oder am Ge-
meindehaus Hardtstr. 14
mit Jugendleiterin Hannah
Loch, Guido Dehn und Ju-
gendteam

Besondere Gottesdienste in der Evangelischen Kirche Lüttringhausen

So, 10.5. 11:30 Uhr
Tauf-Gottesdienst in der Ev.
Kirche Lüttringhausen Pfarrerin
Kristiane Voll
Ev. Kirche Lüttringhausen

So, 10.5. 17 Uhr
Muttertags-Konzert Posaunen-
chor & JuPo Lüttringhausen

Ev. Kirche Lüttringhausen

Do, 14.5.11 Uhr
Himmelfahrt-Gottesdienst am
Adolf-Clarenbach-Denkmal Kir-
chengemeinde, CVJM, EFG
Adolf-Clarenbach-Denkmal

Konzerte und Gottesdienste mit
musikalischen Schwerpunkten
gehören zur Freude vieler zu un-
serer Kirchengemeinde. Über das
Jahr gibt es viele Gelegenheiten,
vor allem den Kirchenraum, aber
auch den Gemeindesaal musika-
lisch erfüllt zu erleben.

Musikalische Höhepunkte, beson-
dere Auftritte und Konzerte in un-
serer Kirchengemeinde...

...können Sie der Veranstaltun-
gsliste, einem eigens eingestellten
Hinweis auf der Homepage, der
Veranstaltungsliste, dem **Gemein-
debrief KONTAKT**, dem Schauka-
sten an der Lüttringhauser Kirche
oder der örtlichen Presse entneh-
men.



Kollekten

In loser Reihenfolge finden Sie hier nähere Angaben zu den jeweiligen Kollektenzwecken.

(Änderungen aus aktuellem Anlass vorbehalten)

03.05.2026 Kantate

Förderung der Kirchenmusik

Förderung der Kirchenmusik

Kantate: Singt!

Lobt mit Liedern und mit Posaunenton, jauchzt mit Schlagzeug und singt mit Saxophon. Frei nach Psalm 98 präsentiert sich die gesamte Bandbreite kirchenmusikalischer Ausdrucksformen. Ob singend oder spielend, in Gruppen oder solistisch, ob jung oder alt, ob in der Stadt oder auf dem Land – die Möglichkeiten sind vielfältig. Kirchenmusikalische Angebote haben eine hohe Bindungskraft in den Gemeinden. Diese soll gepflegt werden und ein Modell für die Zukunft sein.

Zur Förderung von 200 hauptamtlichen Kirchenmusiker*innen und über 1.000 Musiker*innen im Nebenamt haben wir ein zentrales Thema im Blick: die Gewinnung und Ausbildung der nächsten Kirchenmusikgeneration. Bitte unterstützen Sie diese Aufgabe mit Ihrer Spende. Die Landeskirche und die musikalischen Verbände nehmen sie Seite an Seite wahr.

10.05.2026 Rogate

Vereinte Evangelische Mission

Afrika und Asien: Leben ohne Hunger – Für mehr wirtschaftliche Unabhängigkeit

Die Kirchen der VEM-Gemeinschaft stärken Menschen dabei, wirtschaftlich auf eigenen Füßen zu stehen. Ihre Hilfe schafft nicht nur Einkommen – sondern Mut, Würde und Zukunft.

Die Kirchen der VEM-Gemeinschaft unterstützen Menschen dabei, eigene Einkommensquellen zu erschließen, zum Beispiel durch berufliche Schulungen oder beim Aufbau von Kleinunternehmen und landwirtschaftlichen Initiativen. Ob Mikrokredite für einen Verkaufsstand, Werkzeuge oder Saatgut für den eigenen Acker – die Hilfe ist praktisch und lebensverändernd. Besonders Frauen und junge Menschen erfahren so Wertschätzung und neue Perspektiven.

17.05.2026 Exaudi

Deutscher Evangelischer Kirchentag 2027

Kirchentag 2027: Ein Fest des Glaubens!

Kirchentag ist einmalig: ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival, eine Plattform für kritische Debatten, ein einzigartiger Anlass, um Gemeinschaft zu erleben!

Heute sammeln wir für die Gestaltung des nächsten Deutschen Evangelischen Kirchentags. Das Besondere ist: 2027 sind wir vom 5. bis 9. Mai die gastgebende Landeskirche. Dann findet der Kirchentag in Düsseldorf statt. Der Kirchentag 2027 wird eine wichtige Plattform für kritische Debatten sein: Er bringt Menschen jeden Alters, unterschiedlicher Religionen und Herkunft zusammen. Nicht nur die knapp 4.000 ehrenamtlich Helfenden ermöglichen dieses Großereignis, sondern auch Spenden. Daher bitten wir Sie um Ihre Kollekte für eine regionale Prägung dieses bunten Glaubens- und Kulturfestivals.

24.05.2026 Pfingstsonntag

Hoffnung für Osteuropa

Gemeinsam für eine bessere Zukunft

Auch mehr als drei Jahrzehnte nach den politischen Umbrüchen in Osteuropa stehen viele Menschen vor großen Herausforderungen. Altersarmut, Perspektivlosigkeit und soziale Not prägen den Alltag vieler Menschen. Doch es kann gemeinsam etwas verändert werden.

Vom Baltikum bis nach Albanien engagieren sich Kirchengemeinden und diakonische Einrichtungen der Evangelischen Kirche im Rheinland mit ihren Partnern vor Ort. Mit sozialer Hilfe und Begegnungen auf Augenhöhe wird ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe gesetzt. Dort, wo staatliche Sozialsysteme versagen, springen kirchliche und diakonische Projekte ein. Unterstützung erhalten Notapotheken, Beschäftigungsprojekte, Kinderkrippen, Sozialberatungsstellen, Kleiderkammern und Streetwork für Jugendliche. Ziel ist es, sozial-diakonische Strukturen zu stärken und das gegenseitige Verständnis von Christinnen und Christen in Europa zu fördern.

Die Kollekte heute hilft, diese wichtige Arbeit fortzusetzen. Gemeinsam kann Hoffnung geschenkt und die Lebensbedingungen vieler Menschen verbessert werden.

Gottesdienste und Andachten



03.05.	2026	Sonntag	10:00	Gottesdienst	Pfarrer Leicht	Abendmahl
07.05.	2026	Donnerstag	16:30	kath.Gottesdienst	kath.Seelsorgeteam	
08.05.	2026	Freitag	17:00	Vesper	Diakonin Schulz	
10.05.	2026	Sonntag	10:00	Gottesdienst	Pfr'in Königsmann	Kirchenkaffee
14.05.	2026	Donnerstag Himmelfahrt	10:00	Gottesdienst	Pfr'in Königsmann	
15.05.	2026	Freitag	17:00	Vesper	Diakonin Raillon	
17.05.	2026	Sonntag	10:00	Gottesdienst	Pfarrer Leicht	Kronenkreuz- verleihung
21.05.	2026	Donnerstag	16:30	kath.Gottesdienst	kath.Seelsorgeteam	
22.05.	2026	Freitag	17:00	Vesper	Diakon Krahl	
24.05.	2026	P f i n g s t - sonntag	10:00	Gottesdienst	Pfarrer Leicht	Mit Beteilig. der Choral Schola
25.05.	2026	P f i n g s t - montag		Wanderung in der Region	Gemeinden Lennep/ Lüttring- hausen/ Stiftung Tannenhof	siehe auch Seite 5
28.05.	2026	Donnerstag	16:30	kath.Gottesdienst	kath.Seelsorgeteam	
29.05.	2026	Freitag	17:00	Vesper	Diakon Schumacher	
31.05.	2026	Sonntag	10:00	Gottesdienst	Pfarrer Leicht	16:00 Konzert Mazel tov
28.05.	2026	Donnerstag	16:30	kath.Gottesdienst	kath. Seelsorgeteam	

**Andachten
Psychiatrische Klinik Wuppertal
Sanderstrasse
jeweils 14- tägig freitags 16:00 Uhr**

**Feierabendkreis
im HHB - Haus
mittwochs
15:00 UHR**

08.05.	2026	Pfarrerin Königsmann
22.05.	2026	Pfarrer Leicht
05.06.	2026	Diakonin Schröder

06.05.	2026	Pfarrer Leicht
13.05.	2026	fällt aus wegen Feiertag
20.05.	2026	Pfarrer Leicht
27.05.	2026	fällt aus wegen Feiertag
03.06.	2026	fällt aus wegen Feiertag
10.06.	2026	Pfarrer Leicht

**Andachten am Mittag
in unserer Kirche
mittwochs 12.15
Andachten im HHB Haus entfallen!**

06.05.	2026	Pfarrer Leicht
13.05.	2026	Pfarrer Leicht
20.05.	2026	Pfarrer Leicht
27.05.	2026	Pfarrer Leicht
03.06.	2026	Pfarrer Leicht

**Termine für weitere
Veranstaltungen und Gruppen
entnehmen Sie bitte
den aktuellen Aushängen**

Wenn Sie unsere Gemeinde in ihren Aufgaben unterstützen möchten ... können Spenden überwiesen werden auf das Konto der Evangelischen Kirchengemeinde bei der Stiftung Tannenhof
IBAN: DE68 3506 0190 1011 6270 10



**Bewahren Sie
Menschen vor
Blindheit!**

5115 - Foto: CBM/Jargum/Einberger

Eine besondere Chance

Die kleine Naanyu ist erst zehn Jahre alt und schon blind – dabei wäre Hilfe möglich. Dieses schreckliche Schicksal teilen Tausende Menschen im Nordosten Tansanias. Einfach weil es dort kaum Gesundheitsversorgung gibt.

Wir haben jetzt die Chance, genau dies zu verändern, und zwar so: **Das deutsche Entwicklungsministerium vervierfacht die Hilfe: Aus 81 Euro werden 324 Euro!** Damit können wir ein Graue-Star-Operations-Set kaufen.

Bitte helfen Sie Menschen wie Naanyu!

Kennwort: Hilfe mal vier

Spendenkonto IBAN: DE46 3702 0500 0000 0020 20



Erfahren Sie mehr unter:
www.cbm.de/hilfe-vervierfachen

Aus **1** mach **4**

So vermehrt sich die Hilfe

Endlich blinden Menschen in Tansania Hilfe schicken: Das geht jetzt auf besondere Weise. Denn das deutsche Entwicklungsministerium (BMZ) stockt jeden Euro, der in das Projekt fließt, auf vier Euro auf. **So werden beispielsweise aus 81 Euro 324 Euro!** Damit können wir ein Graue-Star-Operations-Set kaufen.

cbm
christoffel blindenmission